

und da springt ein Hase auf und das scheue Reh ver-
birgt sich in den Gebüsch.

In den langen Abenden versammeln sich der Vater,
die Mutter und die Kinder um den Tisch und hören
aufmerksam zu, wenn eins von ihnen aus einem nützli- 5.
chen Buche etwas vorliest. Für die Kinder ist besonders
ein Abend reich an Freuden: Es ist der Weihnachts-
abend, an welchem sie sich um den hellen Christbaum
versammeln und von ihren Eltern mit allerhand Geschen-
ken beglückt werden. Bei allen Christen auf der ganzen 10.
Erde herrscht an diesem Tage Freude, denn Allen gilt
die frohe Botschaft: „Euch ist heute der Heiland gebo-
ren!“ —

Und schüttelt vom kalten Gefieder
Der Winter uns Schnee auf die Flur, 15.
So schlägt uns sein Stürmen nicht nieder,
Sein Eislauf ergöhet uns nur. Petermann.

60. Lied hinter'm Ofen zu singen.

¹ Der Winter ist ein rechter Mann, ² Kernfest und
auf die Dauer; ³ Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
⁴ Und scheut nicht süß noch sauer. 20.

⁵ War je ein Mann gesund, ist er's; ⁶ Er krankt
und kränkelt nimmer, ⁷ Weiß nichts von Nachtschweiß,
noch Vapeurs, ⁸ Und schläft im kalten Zimmer.

⁹ Er zieht sein Hemd im Freien an, ¹⁰ Und läßt's
vorher nicht wärmen: ¹¹ Und spottet über Fluß im 25.
Zahn ¹² Und Kolik in Gedärmen.

¹³ Aus Blumen und aus Vogelsang ¹⁴ Weiß er
sich nichts zu machen, ¹⁵ Haßt warmen Drang und
warmen Klang ¹⁶ Und alle warmen Sachen.

¹⁷ Doch wenn die Füchse bellen sehr, ¹⁸ Wenn's 30.
Holz im Ofen knittert, ¹⁹ Und um den Ofen Knecht
und Herr ²⁰ Die Hände reibt und zittert;

²¹ Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht ²²
Und Teich' und Seen krachen: ²³ Das klingt ihm gut,
das haßt er nicht, ²⁴ Dann will er sich todt lachen. — 35.

²⁵ Sein Schloß von Eis liegt ganz hinaus ²⁶ Beim
Nordpol an dem Strande; ²⁷ Doch hat er auch ein
Sommerhaus ²⁸ Im lieben Schweizerlande.

²⁹ Da ist er denn bald dort, bald hier, ³⁰ Gut
Regiment zu führen. ³¹ Und wenn er durchzieht, sieben 40.
wir, ³¹ Und sehn ihn an und frieren. M. Claudius.